

# Modellregionen E-Mobilität

## Ein Förderprogramm des Klima- und Energiefonds

Aus Sicht des Klima- und Energiefonds ist das nächste Jahrzehnt die entscheidende Phase für die Vorbereitung einer nachhaltigen und breiten Einführung der E-Mobilität für Personen- und Güterverkehr. Modellregionen sind aus mehreren Gründen der ideale Ansatz um diese Einführung möglichst kosteneffizient und wirkungsvoll zu gestalten. Durch die Erfahrung in den Modellregionen werden u.a. die geeigneten Zielgruppen und Geschäfts- und Nutzungsmodelle identifiziert sowie die Anzahl und Lage der notwendigen Infrastruktur durch Praxistests und begleitendes Monitoring bestimmt. Gerade dadurch können Milliarden in „Stranded Investments“ von öffentlichen und privaten Geldern vermieden werden.

2 wichtige Grundsätze bestimmen die Strategie:

- 1) E-Mobilität wird nur mit Erneuerbarer Energie das volle THG Reduktionspotential verwirklichen. Daher müssen alle Fahrzeuge in Modellregionen mit zusätzlicher neuer Erneuerbarer Energie betreiben werden.
- 2) E-Fahrzeuge sollen fossil betriebene Fahrzeuge ersetzen und keinesfalls Personenkilometer vom ÖV abziehen, im Gegenteil, die Geschäfts- und Nutzungsmodelle sollen der Steigerung der ÖV-Nutzung zuarbeiten.

Die 8 Modellregionen E-Mobilität auf einen Blick:

Die **Modellregion VLOTTE** (Rheintal, Vorarlberg) zählt zu Europas größten E-Mobilitätsmodellregionen. Mit dem frühen Start 2008 und den umfangreichen Ergebnissen konnte sich die Modellregion VLOTTE bereits international positionieren und viel Aufmerksamkeit erregen. In der Modellregion sind zurzeit etwa 360 Fahrzeuge auf der Straße.

Die **Modellregion ElectroDrive Salzburg** bietet im Rahmen ihres Geschäftsmodells Mobilität im Abo an. Die Fahrzeuge können entweder geleast oder gemietet werden. Mit der mitgelieferten Ladekarte kann Ökostrom an den *ElectroDrive* Ladestationen bezogen werden.

In der **Modellregion Großraum Graz** liegt der Schwerpunkt auf intelligenten systemischen Mobilitätslösungen, die sowohl die Nutzung von E-Fahrzeugen als auch Formen des Öffentlichen Verkehrs attraktiver machen. Durch die Nutzung der Innovationen des Autoclusters, Angebote im Sharing-Betrieb und die Anbindung an moderne Kommunikationssysteme sollen die intermodalen Wegeketten verlängert werden.

Die **Modellregion e-mobility on demand Wien** fokussiert die stufenweise Umstellung auf ein integriertes Gesamtverkehrssystem, das den öffentlichen Verkehr durch Elektromobilität und E-Car-Sharing sinnvoll ergänzt. Themenschwerpunkte sind multimodale Wegeketten auf Basis des ÖV, Errichtung von Hotspots mit einem breiten Angebot von E-Fahrzeugen, Umstellung von Firmenflotten und Entwicklung einer multifunktionalen Mobilitätskarte für die Nutzer.

Die **Modellregion Eisenstadt e-mobilisiert** wird stufenweise die City Taxis auf E-Taxis umstellen. Eine One-Size-Fits-All Karte ermöglicht die Integration der Elektromobilität (E-Bike Verleih, Car Pooling und Sharing) in die öffentlichen Verkehrswege, den Weg zum Arbeitsplatz und zum Wohnort.

Mit der **Modellregion E-Mobility Post** hat sich die Österreichische Post AG zum Ziel gesetzt, alle Sendungen in Österreich ab 2011 klimaneutral zuzustellen. Ein wesentlicher Baustein dafür ist eine Umstellung eines Teil der Fahrzeugflotte auf E-Fahrzeuge.

Die Modellregion **E-LOG Klagenfurt** bearbeitet auf ambitionierte Weise das Thema Logistik. 200 E-Fahrzeuge (unterschiedliche zweispurige Nutzfahrzeuge) werden zum Einsatz kommen.

Zentrales Ziel der **Modellregion e-pendler in niederösterreich** (49 niederösterreichische Gemeinden zwischen Wien und Wr. Neustadt) ist die energieeffiziente und klimaschonende Gestaltung des Pendlerverkehrs durch Verlagerung zum ÖV in Verbindung mit dem Einsatz von Elektrofahrzeugen für individuelle Fahrten.

*Detaillierte Infos zu den Modellregionen E-Mobilität:*

[www.e-connected.at](http://www.e-connected.at) (Rubrik Modellregionen)